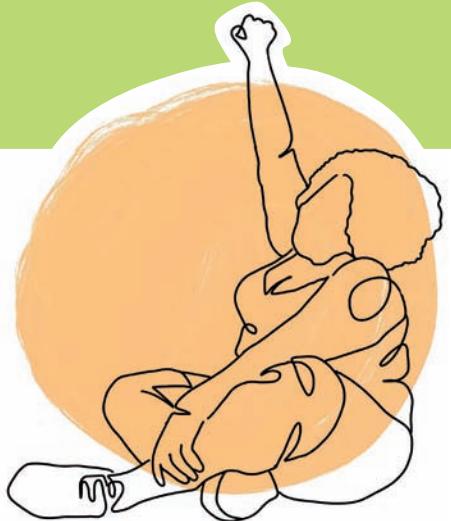
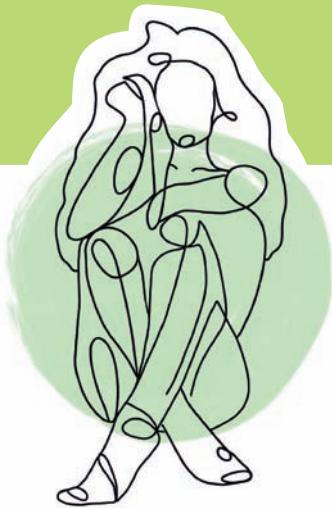
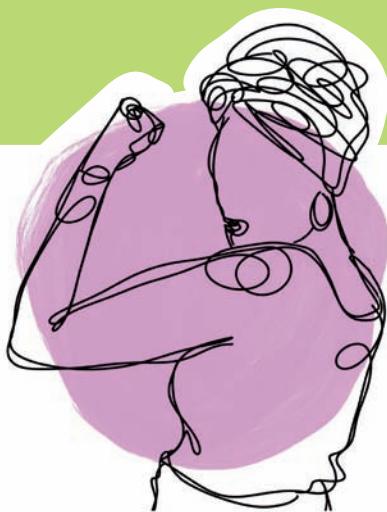


**40 Jahre Frauennotruf Nürnberg e. V./frauenBeratung nürnberg ...
und die Arbeit geht weiter!**



Sachbericht 2023



**frauenBeratung
nürnberg**

für gewaltbetroffene Frauen & Mädchen

28 44 00

Lorenzer Platz 10 • 90402 Nürnberg

Tel.: 0911/28 44 00

kontakt@frauenberatung-nuernberg.de
www.frauenberatung-nuernberg.de



frauenBeratung nürnberg für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen



[nuernberg.frauenberatung](https://www.instagram.com/nuernberg.frauenberatung/)

Was wir tun

Wir bieten schnelle, unbürokratische und niedrig-schwellige Hilfe für Betroffene von geschlechtsbezogener Gewalt und Unterstützung für Angehörige, Bezugs-personen und Fachkräfte.

Wir beraten bei folgenden Themen:

- Gewalt und Misshandlung in Partnerschaften („Häusliche Gewalt“)
- (Ex-) Partner-Stalking
- digitale Gewalt (Cybergewalt)
- sexuelle Belästigung in Beruf und Freizeit
- sexualisierte Gewalt im Erwachsenenalter
- Vergewaltigung
- sexualisierte Gewalt in der Kindheit („sexueller Missbrauch“)
- sexuelle Übergriffe in Einrichtungen (etwa der Behindertenhilfe)
- etc.

Individuelle Unterstützung für ein gesamtgesellschaftliches Problem

Wir leisten Hilfe und Unterstützung im Einzelfall - immer mit Blick auf die gesamte Gesellschaft. Gewalt gegen Frauen und Mädchen betrachten wir als Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse.

Wenn ein junger Mann seine Freundin vergewaltigt, ist das eine individuelle Straftat. Zugleich aber auch ein Ausdruck der gesellschaftlichen Situation, in der er annehmen kann, dass **ER** nicht bestraft wird und dass **IHR** niemand glaubt.

Wir setzen uns zusammen mit unseren Kolleginnen aus dem gesamten Frauenunterstützungssystem (Beratungsstellen, Frauenhäuser, Interventionsstellen) dafür ein, solche gesellschaftlichen Strukturen zu benennen und zu verändern.

Zugleich stehen wir solidarisch an der Seite der betroffenen Frauen und Mädchen und ordnen die Erlebnisse in einen gesellschaftlichen Zusammenhang ein. Betroffene werden so von dem Gefühl entlastet, mit ihren Erfahrungen allein zu sein oder selbst dafür verantwortlich zu sein.



Was wir tun

Wir geben Frauen und Mädchen die Kontrolle zurück

Grenzverletzungen und Gewalterfahrungen führen häufig zu einem Gefühl von Kontrollverlust. Der Körper heilt, aber das Gefühl von Bedrohung und Hilflosigkeit bleibt. **Deshalb lautet ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit: Wir stärken Betroffene.**

Und wir handeln nicht gegen ihren Willen. Wir erzählen nichts weiter und wir erstatten keine Anzeige, wenn eine Frau das nicht möchte. Wer sich von uns beraten lässt, kann uns vertrauen, dass wir unsere Schweigepflicht ernst nehmen und dass sich der Kontrollverlust hier nicht wiederholt.

Wir unterstützen Betroffene, indem wir ihr Umfeld stärken

Für die Stabilisierung und die Verarbeitung von Gewalterfahrungen ist das soziale Umfeld eine wichtige Stütze. Ob Freund*innen oder Fachkräfte den Betroffenen glauben, ob sie wissen, wie sie helfen können, ob Mitarbeiter*innen auf Ämtern und Behörden hilflos oder kompetent reagieren, das alles spielt für die Betroffenen eine große Rolle. Deshalb richten sich die Angebote der Fachberatungsstellen an verschiedene Zielgruppen, um Ressourcen im Umfeld gewaltbetroffener Frauen und Mädchen zu stärken.

Deshalb beraten wir Unterstüter*innen und Angehörige,

**bieten Fortbildungen für unterschiedliche Berufsgruppen
(z.B. Lehrer*innen und Polizist*innen) an und**

**beraten Mitarbeiter*innen von Jugendämtern und anderen
Behörden.**

Wie finden die Ratsuchenden den Weg zu uns?

Beratung kann telefonisch, persönlich oder online stattfinden.

In den veröffentlichten Telefonzeiten können kurze Gespräche stattfinden, in denen Anliegen geklärt und Termine vereinbart werden können.

Für die persönlichen Termine stehen 50 Minuten zur Verfügung. Zum Termin brauchen die Ratsuchenden nichts mitzubringen. Wir besprechen im Ersttermin die aktuelle Situation und den Hilfebedarf. Unsere Beratung kann einen bis zu zehn Termine umfassen, in begründeten Einzelfällen auch darüber hinaus.

**Alle Beratungstermine für Betroffene sind kostenfrei
und auf Wunsch anonym.**

Unsere Räume

Bis April 2023 waren wir auf 2 Etagen in der Fürther Str. 67 in Nürnberg, Gostenhof zu finden.

Seit Mai 2023 befinden sich unsere **barrierefreien Beratungs- und Veranstaltungsräume am Lorenzer Platz 10, im 3. OG des Lorenzer Pfarrhofs direkt an der Lorenzkirche.**



Das Team



Geschäftsführender Vorstand:

Sabine Böhm-Burmann, Soziologin (Univ.),
Traumafach- und Onlineberaterin

Kerstin Lindsiepe, Diplompädagogin, systemische
Trauma-Therapeutin, Supervisorin und Onlineberaterin

Fachteam Beratung und Prävention:

Sandra Wecker, Sozialpädagogin und Traumafachberaterin

Marei Sommerlad, Sozialpädagogin und Onlineberaterin

Susan Ottlik, Sozialpädagogin

Nina Zethner, Erzieherin (bis Sept. 2023)

Social Media und Projektunterstützung:

Naomi Agyekum, Sozialpädagogin (bis Mai 2023)

Annalena Reber, Sozialpädagogin

Büro der Fachberatungsstelle:

Petra Kießling, Dipl. Grafik-Designerin

Vernetzung/Kooperation/Mitgliedschaften

Um die Ratsuchenden bestmöglich unterstützen zu können, ist Wissen um und Kooperation mit vielen unterschiedlichen Beratungseinrichtungen und Institutionen die Grundvoraussetzung, ebenso die gemeinsame sozialpolitische Arbeit, der inhaltliche Austausch und der Rückhalt in regionalen und bundesweiten Verbandsstrukturen. Deshalb investieren wir auch Zeit und Energie in folgenden Zusammenhängen:

- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Mittelfranken (PSAG)
- Institutionenübergreifender AK gegen Häusliche Gewalt/ geflüchtete Frauen der Frauenbeauftragten der Stadt Nürnberg
- Mädchen- und Frauenfachforum in Nürnberg (MuFFFiN)
- AK K.O. Tropfen Übergriffe mit Jugendamt Nürnberg und Klinikum Nürnberg
- AK zur Umsetzung der Vertraulichen Spurensicherung nach sexualisierter Gewalt (VSS)
- AK Frauen und psychische Gesundheit
- AK Onlineberatung
- Interdisziplinärer AK gegen sexuelle Gewalt an Jungen und Mädchen
- Landesarbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe und -beratungsstellen in Bayern (FiB)
- Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff)
- Der Paritätische in Bayern



Finanzielle Förderung und Spenden

Seit Gründung der Beratungsstelle vor 40 Jahren muss regelmäßig viel Energie und Zeit in die Finanzierung der Arbeit gesteckt werden. Energie und Zeit, die ganz klar bei Beratung und Präventionsangeboten fehlen. Zuschüsse der öffentlichen Hand müssen i.d.R. jährlich beantragt werden. Die Förderung unserer Arbeit ist leider bisher keine Regelfinanzierung, sondern liegt im Bereich der sogenannten freiwilligen Leistungen. Es gibt keinen gesetzlichen Anspruch für die Betroffenen von geschlechtsspezifischer Gewalt auf Unterstützung und Hilfe.

Aktuell setzt sich die Finanzierung unserer Einrichtung folgendermaßen zusammen:

- 40 % Stadt Nürnberg
- 21 % Bezirk Mittelfranken
- 22 % Bayerisches Staatsministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- 20% Eigenmittel, d.h. der Trägerverein muss durch Spenden-akquise, Bußgeldzuweisungen und Fortbildungseinnahmen diese Mittel aufbringen

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei den Bußgeldzuweisenden, den privaten Spenderinnen und Spendern, den Unternehmen (hier besonders Verlag Bildung und Wissen/Nürnberg, page one/Nürnberg, Hildes Backwut/Nürnberg und 50 Jahre DM Drogeriemarkt/Aktion „Lust auf Zukunft“) und Service Clubs für einmalige oder kontinuierliche Unterstützung.

Ohne Sie ist die Arbeit für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen nicht möglich.

Insbesondere möchten wir dem Zonta Club Nürnberg Area für die fast 30-jährige finanzielle und ideelle Unterstützung danken. Vielen Dank, dass Sie an unserer Seite stehen!



Unsere Arbeit in Zahlen 2023

689 Ratsuchende haben wir in 2023 beraten

604 gewaltbetroffene Klientinnen, davon:

- 118** Betroffene mit Migrationshintergrund (auch 2. Generation), davon **35** geflüchtete Frauen
- 44** Frauen benötigten Beratung mit Sprachmittlung
- 112** Betroffene mit seelischer Behinderung/Psychischer Erkrankung
- 79** Betroffene mit seelischem Trauma PTBS
- 133** Betroffene, die von psychischer Erkrankung bedroht sind
- 10** Betroffene mit körperlicher Behinderung
- 5** Betroffene mit Lernschwierigkeiten

37 unterstützende Bezugspersonen (Frauen und Männer)

48 Fachkräfte (Frauen und Männer)

3852 Beratungskontakte haben wir insgesamt verzeichnet

- 877** persönliche Beratungsgespräche face-to-face
- 1710** telefonische Beratungs-Kontakte
- 933/30** Online-Beratungen/Chats
- 291** Mal haben wir schriftliche Informationen verschickt (postalisch/via Email)
- 11** Begleitungen zu Anzeigeerstattung, Gerichtsverfahren, Ämtern und Behörden
- 16** Zahl der Hochrisikofälle/Bedrohungsmanagement
in **15 % (90)** der Fälle erfolgte eine **polizeiliche Anzeige**

248 der Betroffenen (41 %) haben Kinder unter 18 Jahren, mit denen sie im gemeinsamen Haushalt leben

97 davon sind Alleinerziehende (17 %)

mindestens 822 Personen, wurden durch Öffentlichkeitsarbeit, Präventions- und Fortbildungsmaßnahmen erreicht

204 Betroffene nahmen an unseren Gruppenangeboten teil

Unsere Arbeit in Zahlen 2023

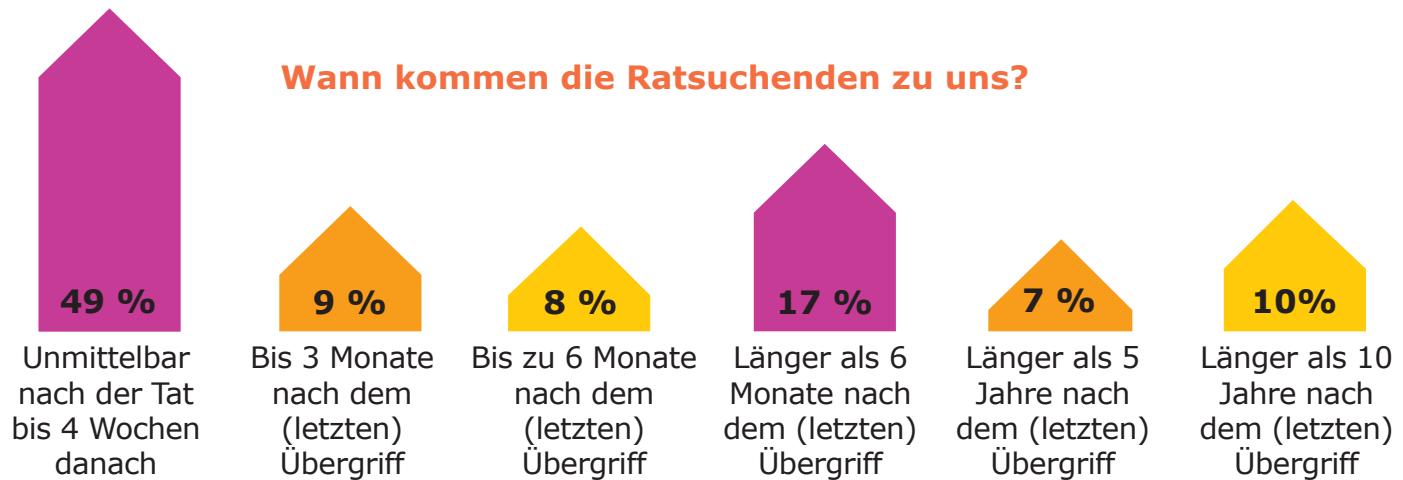
**Über Social Media haben wir 9000 Konten mit 8400 Klicks erreicht
Es wurden 90 Beiträge, 760 Storys und 24 Reels gepostet**

Altersstruktur

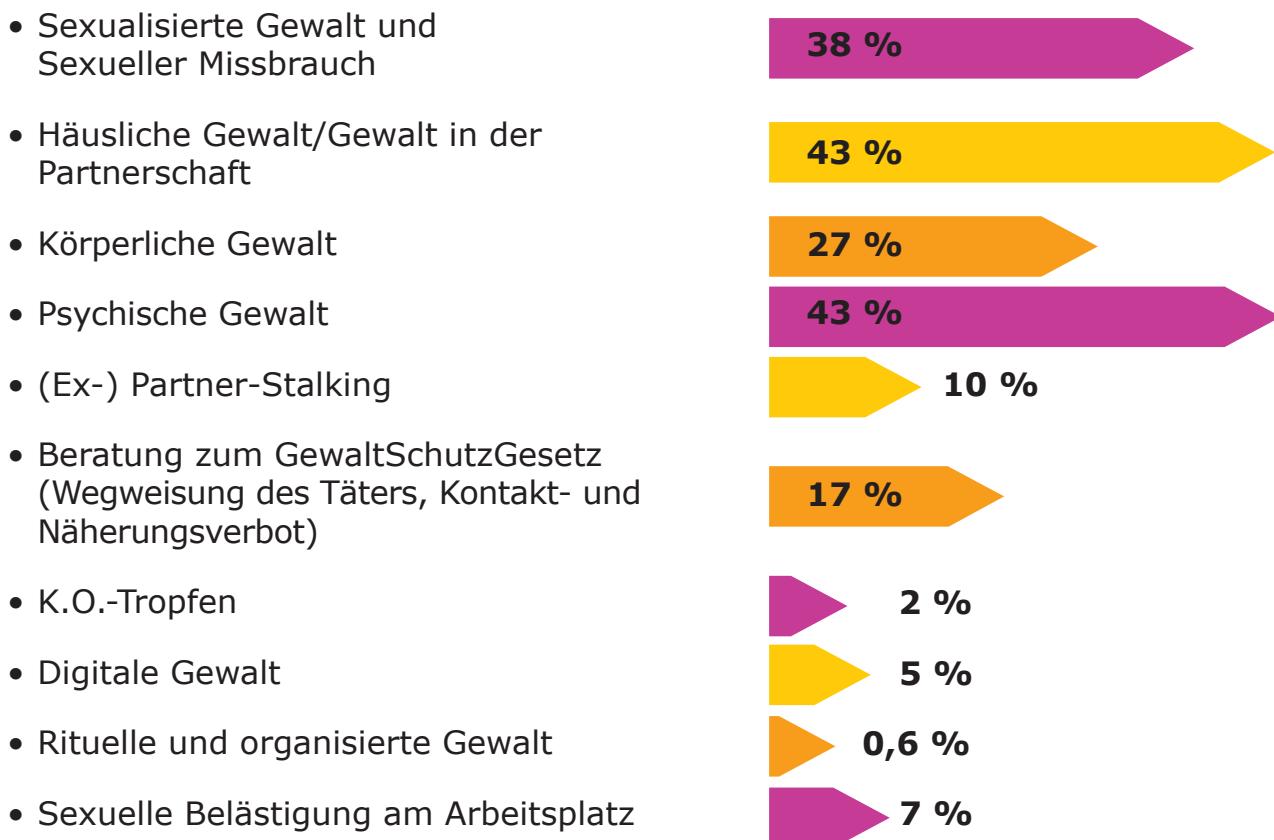
- Bis 17 Jahre
- 18 - 29 Jahre
- 30 - 39 Jahre
- 40 - 49 Jahre
- 50 - 59 Jahre
- Betroffene über 60 Jahre



Wann kommen die Ratsuchenden zu uns?



Themen in der Beratung (Mehrfachnennungen)



40 Jahre frauenBeratung nürnberg für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen

Mit dem Umzug der Beratungsstelle in den Lorenzer Pfarrhof im Mai, einer frauenspezifischen Führung durch die Lorenzkirche mit der Historikerin Nadja Bennewitz und anschließendem „Get-together“ und mit den monatlichen Jubiläumsposts in den sozialen Netzwerken stand 2023 im Zeichen unseres Jubiläums.

Unter dem Motto „Zurückschauen und mit neuer Kraft weitermachen“ endete das Jubiläumsjahr mit einem Festakt im Sophiensaal des Lorenzer Pfarrhofs.

Unser großer Dank gilt hier den Künstlerinnen, Autorinnen und Musikerinnen, die unsere Veranstaltung bereicherten:

Der Nürnberger Künstlerin Cornelia Schmidt, die mit ihrer Textilkulptur „171 Femizide“ in Kombination mit dem Gedicht „Ich sehe Rot“ von Brigitte Schnell das Jubiläum in der grausamen Realität verankerte: Frauen werden getötet aufgrund ihres Frauseins – jeden dritten Tag in Deutschland „und immer wieder auch hier in Nürnberg“.

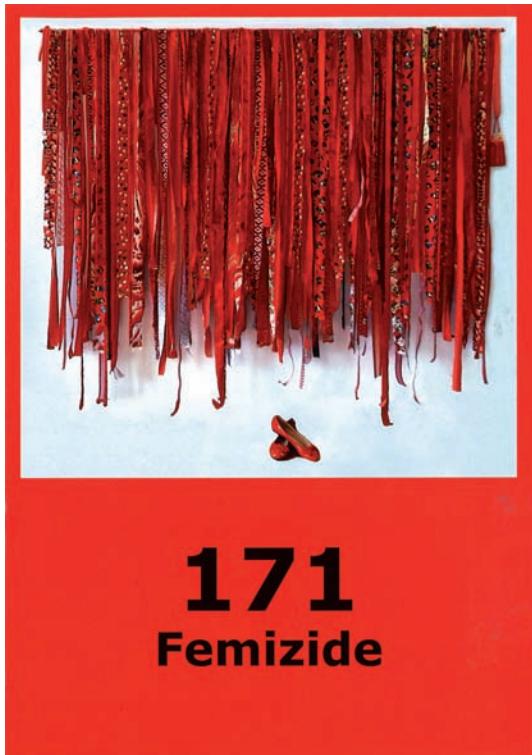
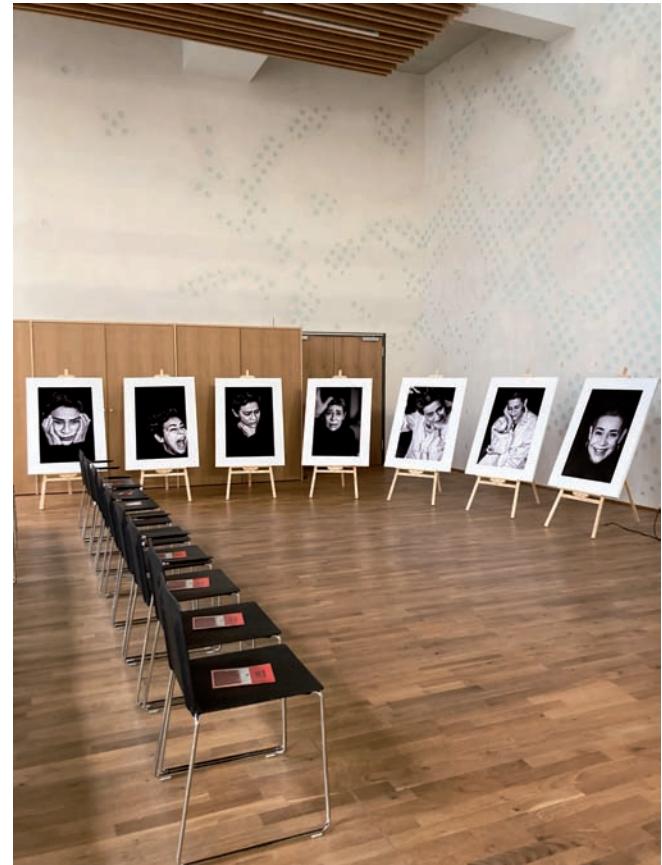
Der Fotografin Anna Schrenker, deren Fotoserie „NIGHTMARE“ den anstrengenden Weg aus der Gewalt beeindruckend veranschaulichte.

Der Nürnberger Autorin, Regisseurin und Aufsichtsrätin des Frauennotrufs Nürnberg Lisa Kräher, die in ihrem Festvortrag einen aufrüttelnden Blick auf den Umgang der Medien mit dem Thema Gewalt gegen Frauen warf.

Der Musikerin Ki’Luanda, die kraftvolle und mitreißende musikalische Akzente setzte.



40 Jahre frauenBeratung nürnberg für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen



Beratung – Prävention – Gruppenangebote



Traumafachberatung

Sexuelle Übergriffe, Missbrauch und häusliche Gewalt können so schwerwiegende Erlebnisse sein, dass eine Traumatisierung entsteht.

Traumafachberatung bei uns bedeutet:

- Beratungsgespräche, um den Alltag besser meistern zu können
- Informationen über Traumadynamik und Symptome
- Kennenlernen hilfreicher Methoden zur Selbstberuhigung, Orientierung im Hier und Jetzt und zur Stressminderung
- Teilnahme an einer traumasensiblen Stabilisierungsgruppe

Make it safe again

Unser spezielles Beratungsangebot bei Digitaler Gewalt bietet neben der psychosozialen Unterstützung die Möglichkeit, elektronische Geräte auf unerlaubten Zugriff zu überprüfen und passende Sicherheitskonzepte zu erarbeiten.



Beratung – Prävention – Gruppenangebote

Schulterschluss - Familie ohne Gewalt

Unser Präventionsprojekt bei Häuslicher Gewalt und deren Auswirkungen auf in der Familie lebende Kinder und Jugendliche konnte 2023 die Zielgruppe massiv erweitern:

Im Präventionsworkshop „Ich habe RechtE!“ wird direkt mit den Kindern zum Thema (Mit-) Erleben häuslicher Gewalt gearbeitet. An vier Grundschulen konnten insgesamt 14 x der Workshop (mal eintägig, mal zweitägig) angeboten und 350 Kinder erreicht werden. Dieses erfolgreiche Format wird aufgrund der hohen Nachfrage auch in 2024 fortgesetzt.

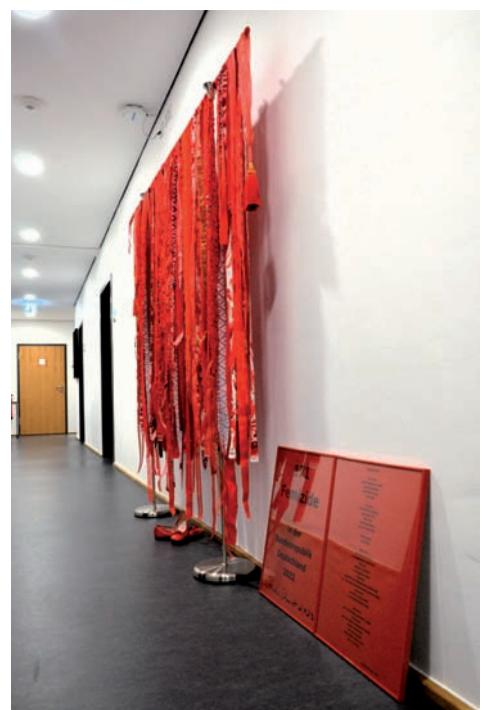
Des Weiteren werden wir 2024 eine Traumasensible Stabilisierungsgruppe für Kinder im Grundschulalter gründen. Dies soll ein Gruppenangebot der psychischen Stabilisierung für Kinder sein, bei denen die Gewaltsituation beendet und deren Schutz gewährleistet ist.



Femizidprävention bei Häuslicher Gewalt

Im Bedrohungsmanagement Mittelfranken arbeitet die frauenBeratung nürnberg seit Gründung des Netzwerkes 2016 im Kernteam mit.

Der gemeinsam mit Einrichtungen aus dem Bedrohungsmanagement entwickelte Fragebogen zur Risikoeinschätzung von schwerer Gewalt oder Tötungsgefahr gegen Frauen konnte ab Frühsommer 2023 in Beratungs- und Krisengesprächen im Rahmen des Bedrohungsmanagements genutzt werden. Damit soll das Erkennen von Femizidrisiko und Prävention von Femiziden verbessert werden.



Gruppenangebote

In Gruppen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten bieten wir Betroffenen von geschlechtsbezogener Gewalt einen geschützten Erfahrungsraum um sie beim Umgang mit Gewaltfolgen zu unterstützen.

Traumasensible Stabilisierungsgruppe für gewaltbetroffene Frauen:

Wenn wir Gewalt (körperliche, seelische, sexualisierte ...) erlebt haben, sind wir für einige Zeit oft stärker belastet, mutlos oder traurig. Manchmal kommen wir aus dem Grübeln nicht heraus, fühlen uns gestresst und unruhig.

In der Gruppe geht es nicht darum, das Erlebte aufzuarbeiten, sondern um **Stabilisierung im Alltag**. Wir arbeiten dabei mit Elementen aus dem traumasensiblen Yoga, lernen Methoden zur Selbstwahrnehmung, Selbstberuhigung und Stressbewältigung kennen und wollen uns u.a. mit folgenden Themen beschäftigen: Kraftquellen und eigene Ressourcen (wieder) finden, Umgang mit Schlafproblemen, Ängsten und Anspannung.

Das Angebot richtet sich an **Frauen, die aktuell oder in der Vergangenheit geschlechtsspezifische Gewalt erlebt haben**. Die Teilnahme ist auch bei geringen Deutschkenntnissen möglich.

In insgesamt 15 Terminen konnten 45 Klientinnen unterstützt werden.



Gruppenangebot für Seniorinnen

Bei unserer Unterstützung für gewaltbetroffene Seniorinnen konzentrierten wir uns auch im Jahr 2023 auf die Weiterführung der bestehenden Gruppentreffen und erreichten mit den **12 Terminen insgesamt 66 Seniorinnen**.

Bei den monatlichen Treffen ist jedes Mal deutlich zu spüren, wie wichtig den Teilnehmerinnen die Möglichkeit zum Austausch und zur persönlichen Anbindung an eine Gruppe von „vertrauten Gleichgesinnten“ ist. Der flexibel gestaltete Gruppennachmittag war ein sehr wichtiger Anker im Alltag und Leben der einzelnen Frauen. Die Möglichkeit, in Kontakt zu gehen und Verbindung untereinander zu spüren, wirkte Tendenzen von Vereinzelung und Einsamkeit entgegen. Im gegenseitigen Austausch erfuhren sie Entlastung, Orientierung, Empathie, Verständnis und das Gefühl der Zusammengehörigkeit.



Ausblick 2024



Ankündigung/Safe the Date: Fortbildungswochen der frauenBeratung nürnberg

Kompakt – praxisnah – hilfreich

14. - 25. Oktober 2024

Umgang mit traumatisierten Menschen im beruflichen Alltag, Körperarbeit in der Traumastabilisierung, Häusliche Gewalt und Kindeswohl ...

frauenBeratung nürnberg
für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen

Lorenzer Platz 10, 3. OG,
rollstuhlggeeigneter Aufzug und barrierefreie Toiletten vorhanden
90402 Nürnberg

0911 - 284400

kontakt@frauenberatung-nuernberg.de
www.frauenberatung-nuernberg.de

Trägerverein: Frauennotruf Nürnberg e.V.

Geschäftsführender Vorstand:
Sabine Böhm-Burmann
Kerstin Lindsiepe



Gefördert durch
die Stadt Nürnberg -
Jugendamt



Jugendamt

Gefördert durch den
Bezirk Mittelfranken



Gefördert durch das
Bayerischen Staatsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales